

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 24 (1869)

**Artikel:** Urkunden-Regesten der Pfarrlade Sarnen (1226-1501)

**Autor:** Kiem, Martin

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-112289>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## V.

### Urkunden-Regesten der Pfarrlade Sarnen. <sup>1)</sup>

(Von P. Martin Klem, O. S. B. Professor in Sarnen.)

#### 1.

1226.

Dietricus, Præpositus beron. Ecclesiæ Curtis dimidiam partem in Sarnon, quam Ulricus de Kilchouen possederat, eodem Ulrico eam in manus H., custodis, et Johannis Cellerarii beron. resignante, Heinrico de Marguime-telon, et filio suo et Mechtildi, matri Jo- hannis, uxori H. cum jure successionis concedit eo tenore, ut cen- sum persolvat. Succedens Præposito unum magnum seracium et ipsi eeclesiæ censem debitum persolvat. Nobilis R., comes de Habsburg et ejus successores jus devolutionis hanc in curtem re- mittunt.

Datum in ecclesia Sarnensi MCCXXVI. Fr. Romano Imperatore in Sicilia agente et filio ejus H. in Alemania regnante. Testes: H., custos Beron., A., custos Lucernensis, Bernardus de Meggen, Fr. Bernardus de Ottenbach, plebani, Albertus Zinko, H., cellera- riis, Bertholdus an der Muren, C. Richen, filius, cives Lucernen- ses. Chartæ duæ conscribuntur et sigillis R, coinitis de Habsburg et ecclesiæ Beron. roborantur. — <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Sarnen erscheint urkundlich das erste Mal 1036 im Testament Graf Ulrich's des Reichen von Lenzburg. „Et tres partes in Ecclesia in Sarnina cum curte inferiore.“ (Eichudi, I. Bd., 13.)

<sup>2)</sup> Copia bei Beugherr Wirzen's Schriften. — Das Original liegt in Be- romünster; abgedruckt bei Schöpflin, Alsat. diplm. Nro. 441.

2.

1232. <sup>1)</sup>.

R. comes de Habsburg, Landgravius Alsatiæ, ecclesiæ beron. Wernherum et Jtham pueros Heinrici de Marglimetlin in dimidia parte contradidit, alteram vero partem cum omni jure Advocatiæ sibi et hæredibus suis obtinuit, et ex eis geniti sibi et successoribus suis cedent in parte dimidia, in altera autem parte ecclesiæ Sarnensi: Testes: Ulricus, plebanus de Wilisow, P. can. beron., W. plebanus de Dietinchen, B. nobilis de Eschibach, R. pincerna de Habsburg, H., miles de Winikon.

Actum anno incarnationis dominicæ MCCXXXII. Paginam sigillo corroborat R. de Habsburg. <sup>2)</sup>.

3.

1366, 23 Mai.

(Orig., Perg.)

Johannes u. Wernher von Rudenz, Gebrüder, u. Heinzli, Margareta u. Cecilia, Jost seligen von Rudenz eheliche Kinder, geben mit Gunst ihres Vettters u. Vogtes Johannes von Rudenz, den freien Zehnten zu Sarnen, der zu dem Dorfe gehört, dem Ulrich von Rüdli von Sarnen, um 35 Pfund Stebler mit aller Freiheit u. Rechtung, so dazu gehört, zu kaufen. Zeugen: Rudolf von Halton, Ruf Arnold, Uli Roto. Gegeben zu Sarnen am Pfingstabend. Siegler: Johannes von Rudenz.

Das Siegel ist abgefallen.

4.

1379, 1. Mai.

(Orig., Pergam.)

Johannes von Mose <sup>3)</sup> von Altdorf, der ältere, gibt dem Kirchherrn Ulrich Bramberg, und dem Pfrundherrn Johannes

<sup>1)</sup> Ueber den Widdumhof von Sarnen sprechen noch einige Urbare von Beromünster: Anno 1303. Liber Cellararii Beron.: „In Sarnon tres Curie, in quarum una, quæ dicitur Kilchhov etc.“ — Anno 1326. Liber Cellararii: „Item in Sarnon tres curie etc.“

<sup>2)</sup> Die Urkchrift bewahrt Beromünster. — In Sarnen bloße Abschrift.

<sup>3)</sup> Derselbe hatte unterm 10. Heum. 1398 seine Frau „mit Römischem gerichte ze banne getan.“ (Staatsarchiv Lucern.)

Weiner zu Sarnen, seinen Theil des Gehntens zu Rückeswile, den nach Herkommen der Inhaber je über das Jahr genießen kann, um 27 guter Lucerner Gulden mit aller Rechtung, als er an ihn gekommen ist, zu verkaufen. Zeugen: Johannes in der Owe, sein Schwäher; Hartmann von Stans, Burger zu Lucern; Ulrich von Rütti; Claus Burkard, Rudolf Meienberg von Unterwalden. Gegeben zu ingehendem Mai. Siegler: Johannes von Moze.

Das Siegel hängt gut erhalten.

5.

1397, 29 Mai.

(Orig., Perg.)

Der Guardian, Bruder Stephan Schwerfürbe, u. das Convent der Franziskaner zu Lucern geben den gemeinen Kirchgenossen zu Sarnen eine Haushoffstatt und einen Garten, gelegen bei der Kirche in Sarnen, das ihnen Alles vor Zeiten durch Gottes Willen geschenkt worden war, um 15 Gulden (à 20 Plappart) mit allen Rechtungen zu kaufen. Gegeben am Dienstag nach St. Urbanstag. Es siegeln der Guardian und das Convent.

Beide Siegel hängen erhalten.

6.

1399, 25 Heum.

(Orig., Pergamen.)

Heini Russ von Schwarzenberg gibt Claus von Rüdli, in diesen Zeiten Landammann ob dem Kernwald, zwei Acker (Brunn- u. Frenenacher), gelegen auf dem „enren“ Schwarzenberg hinderm dorf vshin,“ mit allen Rechtungen um 18 Gulden (à 20 Plappart) zu kaufen. Zeugen: Jenni Russ, Peter auf dem Buöl auf Schwarzenberg, Heini von Cellen. Gegeben am St. Jakobstag. Es siegelt Werner Seili.

Das Siegel hängt. Der Wappenschild mit dem Thurme ist gut erhalten, doch die Umschrift abgeschliffen.

## 7.

(14. Jahrhundert.<sup>1)</sup>).

Gütliche Ausgleichung zwischen dem Abte A. von Murbach u. dem Propste zu Beromünster wegen lange im Streite gewesenen Patronatsrechtes der Pfarrkirche von Sarnen. Dieser Vergleich geht dahin, daß Münster den Pleban (Pfarrer) und Murbach den Präbendar (Pfarrhelfer) wählen solle; doch in den seelsorglichen Verrichtungen (Taufen- u. Krankenbesuch) sollen der Pleban u. Präbendar Woche für Woche abwechseln; von den Einkünften aber hat der Pleban 2 Theile u. der Präbendar nur einen in Empfang zu nehmen. — So wird es zu gegenwärtiger Stunde noch eingehalten; nur daß der Pfarrer zwei Wochen u. der Helfer eine das Taufen u. die Predigten zu besorgen hat. Ähnliche Beispiele wird man in der kirchlichen Ordnung wenige finden.<sup>2)</sup>.

## 8.

## 1409, 14 Jänners.

(Orig., Berg.)

Uli u. Jenni im Lo, von Alpnach, geben Claus von Rüdli, von Sarnen, die Hoffstatt im Lo bis an den Marchstein zu Mülchenrein um 18 Pf. Pfenninge zu kaufen. Gegeben am Montag vor St. Antonientag. Siegler: Georg von Zuben.

Das Siegel hängt gut erhalten.

## 9.

## 1409, 26 Horn.

(Orig., Berg.)

Jenni ab Ried, von Alpnach, gibt dem Claus von Rüdli, von Sarnen, seinen Acker u. die Matte, gelegen zu Sattel, mit

<sup>1)</sup> Abgedruckt in Businger's Unterwalden. I. 417.

<sup>2)</sup> Eine von Gegeffer, Canonikus und Sekretär des Stiftes Beromünster im achtzehnten Jahrhundert authentifizierte Abschrift einer im Stiftsarchive liegenden pergamenen Urkunde, die ganz gut erhalten und mit dem Siegel des Abtes von Murbach versehen, aber keine Zeitangabe hat; doch wahrscheinlich im vierzehnten Jahrhundert ausgestellt wurde.

allen Rechtungen um 51 Pfd. zu kaufen. Gegeben am Dienstag nach Matthiastag. Siegler: Georg von Zubon.

Das Siegel hängt — verlebt.<sup>1)</sup>.

10.

1409, 16 Mai.

(Orig., Perg.)

Claus von Rüdli kauft von Welti Ambül zu Mulchenrein einen Acker, in der Bizi gelegen, u. gibt diesen ihm wieder als rechtes Erblehen um ein Pfund Pfenninge jährlichen Zinses, verfallbar auf St. Andreastag, hin. Gegeben zu Mitte Mai. Siegler: Nikolaus von Rüdli.

Das Siegel hängt erhalten.

11.

1418, 9 Horn.

(Orig., Perg.)

Welti von Wil, von Ramersberg, gibt Heini Kiser von Ramersberg 50 Gld. Hauptgut, um 7 Schilling u. 3 Pfd. Pfenninge jährlichen Zinses auf St. Andreas. Unterpfand ist das Gut im Boden, unter Janni Rüssens Haus am Schwarzenberg. Zeugen: Jost Esner, Rudi Ulmiger, Erni von Rütli. Gegeben am Mittwoch nach der jungen Fasnacht. Siegler: Klaus von Rütli, Amman zu diesen Zeiten.

Das Siegel hängt.

---

<sup>1)</sup> Bisfinger führt Georg von Zubon 1410 und 1411 als regierenden Landammann an. Allein in den Eidgenössischen Abschieden 1413, 3. Horn, 1417, 3. Mai und 20. Heum. kommt Georg von Zubon niemals mit dem Titel „Amman“ vor, während es bei den übrigen Abgeordneten zur selben Zeit immer fleißig angegeben ist. — Das Siegelbild trägt eine Schlange, und die Umschrift lautet: „S. GEORII DE ZVBEN.“

## 12.

1424, 25 Horn.

(Orig., Perg.)

Spruch des Fünfzehnergerichtes. Jenni Jochli, der zu Handen seines Weibes Margaretha, Tochter Heini's in der Matt selig, das Erblehen von Wernlin Hagmann selig auf Kaiserstuhl genommen hatte, mußte der Margaretha Hagmannin u. deren Vogte Heini Kaiser gestehen, daß das Lehnen, wenn der jährliche Zins nicht entrichtet werde, verfallen sei. Gegeben am St. Mattheiastag. Siegler: Hans Wirz, in diesen Zeiten Landammann.

Das Siegel ist abgefallen.

## 13.

1425, 30 Mai.

(Orig., Perg.)

Heini Müller, von Ramersberg, gibt für sich und für Klausen u. Margarethen, Jenni Müller's selig Kinder, „Thönüen“, seines Weibes Haus und Hoffstatt, gelegen zu Kirchhof, die früher Erni Lochmann sel. gehörte, dem Klaus Isner von Sarnen, um 31 Pf. Pfennige zu kaufen. Gegeben am Mittwoch nach St. Urbanstag. Siegler: Klaus von Einwil.

Das Siegel fehlt.

## 14.

1427, 20 Mai.

(Orig., Perg.)

Jost von Rütti u. Klaus von Rütti, von Sarnen, beklagten sich bei dem Fünfzehner-Gericht in der Landleuten-Haus zu Sarnen, daß ihnen Jenni Smid, „ab dem endren swarzenberg“ von dem Brunn- u. Frenenäcker, die Josten's Bruder sel., der Ammann von Rütti, von dem alten Heini Russen sel. kaufte, nicht mehr den Lehenzins eines Rhein. Guldens zahlen wolle. Das Gericht spricht: Jenni Smid solle den Lehenzins eines Rhein. Gulden denen von Rütti u. ihren Erben ausrichten. Gegeben am

Dienstag vor St. Urbanstag. Siegler: Klaus von Einwil, in diesen Zeiten Landammann.

Das Siegel geht ab.

15.

1433, 24. Brachm.

(Orig., Perg.)

Johannes, Abt, u. das Kapitel des niedern u. obern Klosters zu Engelberg, geben dem Gotteshause u. den Kirchgenossen von Sarnen den Zehnten zu Forst und zu Birkofen, in der Kirchgemeinde Sarnen gelegen, um 65 Rhein. Gulden u. um den Zehnten, welchen die Kirche zu Sarnen dazumal in der Kirchgemeinde Kerns hatte, zu kaufen. — Zeugen: Johannes Mettler, zu diesen Zeiten Landammann n̄d dem Kernwald, Marquart Zelger, Engelhart Ementacher, beide Altamänner. Gegeben am St. Johannestag zu Sunngichten. Siegler: 1) Abt Johannes, 2) das Kapitel von Engelberg.

Ein Siegel hängt beschädiget, das andere ist abgefallen.

16.

1449, 19 Aprils.

(Orig., Perg.)

Nikolaus von Ejjwil, Altamann, Burkard Krepfinger u. die Kirchgenossen von Sarnen erscheinen vor Nikolaus von Rüdli, Landammann u. Richter, und den am Grund versammelten Landleuten, u. bringen vor, daß sie vom Gotteshaus zu Lucern die Zehnten in Sarnen u. Sachseln um 100 Gld. in Pfand genommen, und an einer Kirchgemeinde zum Nutzen der Kirche beschlossen haben, die Fahrzeiten abzulösen u. die hundert Gl. 19 mal anzuschlagen: 1 Denar für 19 Den., 1 s. für 19 s., 1 Plaphart für 19 Plap. u. s. w. Wollte sie aber einer nicht ablösen, der mehr als 6 Plap. hat, der soll diese auf ein Gut schlagen, u. wer minder als 6 Plap. hat, der soll von einem andern Fahrzeit zu seinem nehmen, bis 6 Plap. es sind, u. sie auf ein Gut schla-

gen, daß die Priester ihre Fahrzeiten nicht verlieren. — Diese Bestimmungen wollte der Mindertheil nicht einhalten.

Die angefragten Landleute antworten: Was das Mehr geworden, das soll der Mindertheil halten, und ihm nachkommen. — Zeugen: Heinrich an der Hirserren, Jenni Fürrer, Heini Smid, Jenni Smid am Schwarzenberg, Gilg Hechler, Jenni ob dem Brünnen, Heini Rätgräs, Heini Schafner u. Jenni Biesath. Gegeben am Samstag nach Ostern. Siegler: Nikolaus von Rüdli, zu dieser Zeit Landammann.

Das Siegel hängt zur Hälfte.

17.

1449, 1 Mai.

(Drig. Berg.)

Johannes, der Propst, und das Gotteshaus O. S. B. zu Lucern versezen und verpfänden den Kirchgenossen von Sarnen allen ihren Zehnten zu Sarnen und zu Sachseln, ausgenommen den Bieh- oder Jungzehent, um 100 Gld. an Geld, mit dem Beding, daß sie diese 2 verpfändeten Zehnten alljährlich am 1. Mai mit 100 Gld. wieder einlösen dürfen. Wollte das Gotteshaus sie aber verkaufen, so werde es die Kirchgenossen von Sarnen hievon in Kenntniß setzen, damit sie auch leisten können, was andere Leute dafür geben. Dat, am ersten Mai. Siegler: 1) der Propst, 2) das Kapitel.

Das erstere Siegel ist abgefallen, das Andere hängt.

18.

1455, 7 Heum.

(Drig. Berg.)

Nikolaus von Ewy, Landammann, Hans Heinzli, Altamann, Rudi Wyf, Burkard Krepfinger, Rudi Bürrach, Jenni von Diekswand, Klaus Huber, Klaus Sneker, Hensli von Wyf und die Kirchgenossen von Sarnen beklagen sich vor dem XV Gericht im Rathhaus zu Sarnen, daß Heini Rüsser, Vater, und dessen Söhne Klaus und Welti, der ältere und jüngere, die von Niko-

laus Rüdli, Altamann sel. gestiftete Mefz (Kaplanei) zu Sarnen nicht anerkennen wollen, während die von Büren, als halbe Erben des reichen Nik. von Rüdli sel., die Stiftung doch einhalten möchten, und behaupten, der Stiftbrief, welcher verordne, daß wöchentlich eine heilige Messe in Stalden zu Unser L. F. und eine, wenn die Kirche gereinigt ist, zu Rägiswil gehalten werde, seie keine „verlegne“ Schrift u. s. w.

Spruch: 1) Die Kirchgenossen von Sarnen sollen bei der Mefz bleiben, wie der Rodel es weiset, und diesem soll nachgegangen werden; 2) die Mefz soll anfangen, sobald die Sarner einen Priester finden, „doch die von sarnen sollen schaffen, das dem ein Ammann vnd Rat liche, so sy „erst mügen“; 3) sollte die Kirche von Rägiswil nicht gereinigt sein, so möge die Messe in Sarnen gelesen werden u. s. f. <sup>1)</sup> Gegeben am Montag nach St. Ulrichstag. Siegler: Nikolaus von Ehwil, zu diesen Seiten Landammann.

Das Siegel ist abgefallen.

### 19.

1457, 24 Winterm.

(Orig., Berg.)

Klaus und Welti Riffer, der ältere und jüngere, behaupten vor dem XV Gericht in dem Landleutenhaus zu Sarnen, daß, da Hans von Büren mit ihnen den Ammann von Rüdli erbte, er auch dessen Fahrzeit und Spenden laut des Rodels mit ihnen tragen und Kilchswand als Unterpfand einsetzen solle.

Spruch: Hans von Büren wolle und solle für die Spenden zc. seinen Theil von Hüüs, Bürgel, Weingarten, Ker, Rüdli und Kilchswand einsetzen. Gegeben am Donnerstag vor St. Katharinentag. Siegler: Hans Heinzlin, zu diesen Seiten Landammann.

Das Siegel fehlt.

---

<sup>1)</sup> Ein neuerer Stiftungsbrief für diese Kaplaneipfrund in Sarnen wurde am 7. Winterm. 1577 errichtet. (Pfarrlade Sarnen.)

20.

1459, 26 Augstm.

(Orig., Berg.)

Der Weihbischof Johannes von Constanz weiht den 24. Augustm. die Capelle in Rägiswil mit 3 Altären zu Ehren der aller-seligsten Jungfrau, reconcilirt am 25. die Capelle in Stalden, mit dem Altare rechts zu Ehren des heiligen Blasius, und am 26. die Pfarrkirche sammt dem Friedhöfe zu Sarnen und den Hochaltar zu Ehren der heiligen Apostel Peter und Paul und Jacob. Für jede liturgische Handlung spendet der Suffragan Ablaf. Ge-ben am 26. Augstm. Siegler: *Johannes Episcopus Bellinensis.*

Das Siegel ist etwas verlezt. <sup>1)</sup>.

21.

1464, 5 Jänners.

(Orig., Berg.)

Nicolaus von Gundoldingen, Propst zu Münster, Johannes Brisinger, Decan zu Lucern, Johannes Teller, Decan zu Hoch-dorf, Johannes Etterlin, Statthalter, und alle Chorherren zu Münster erscheinen vor Heinrich von Hunwil, Schultheiß, Hans Rizzi, Altschultheiß, Kaspar von Hertenstein und Rudolf Schiff-mann, des Rathes der Stadt Lucern, flagend, daß Hans Heinz-lin Ammann, Klaus von Einwil, Altammann und die Pfarrge-nossen von Sarnen ihnen das Recht, den Pfarrer daselbst nach Belieben wählen zu dürfen, nicht zugeben wollen.

Nach einem freundlichen Nebereinkommen wurde gesprochen: 1) Münster soll fernerhin Lehenherr bleiben, aber Sarnen soll den Pfarrer wählen dürfen; 2) der gewählte Pfarrer muß sich den Herren von Münster darstellen und nebst dem Repräsentationsgelde noch fünf Rhein. Gulden erlegen; 3) die Kirche von Sarnen möge die Freiheit der primos fructus genießen; 4) sollen die Kirchgenos-sen die Kirche in Dach und Fach erhalten und dem Leutpriester

<sup>1)</sup> Die Urkunde ist lateinisch und bereits abgedruckt im Geschichtsfrd., Bd. IX., 234. —

den Lebensunterhalt verschaffen ohne des Stiftes Kosten; 5) für das aus Gnade zugestandene Wahlrecht sollen jährlich per Zins 3 Rhein. Gulden erlegt werden, die man aber mit 60 Rh Gulden ablösen kann. Gegeben am Donnerstag vor heiligen Dreikönigen. Siegler: 1) Propst, 2) Capitel, 3) Ammann Heinzlin, 4) Ammann von Einwil, 5) Heinrich von Hunwil, 6) Hans Rizzi, 7) Kaspar von Hertenstein, 8) Rudolf Schiffmann.

Die Siegel 2, 3, 5, 6, 7 und 8 hängen gut erhalten, 1. ist sehr beschädigt und 4. ist abgefallen. Heinrich von Hunwil hat einen Löwen im Schild; Ammann Heinzli einen Hirschkopf.

22.

1467, 28 Augst. <sup>1)</sup>

(Orig., Berg.)

Ein Ausschuß von den Gemeinden Sarnen und Sachseln bestimmt den wegen Veränderung der Namen streitig gewordenen Vogtzeihnten in Sachseln, der zur kleinen Pfrund in Sarnen gehörte, mit Genehmigung des Stiftes im Hof zu Lucern, als Collator dieser Pfrund. Die Güter, welche in den Vogtzeihent gehörten, werden alle namentlich mit ihren Gränzen angegeben. Darunter sind: Janni Lochmanns Hoffstatt, „süst vffinn an Klaus von flü“ hoffstatt, hinder sich an den Ranft, nident dür an das güt jm wyler, das henslis von flü wibis ist;“ Uli's von Balmiswand Gut; die Aecker auf der Issneren, die Aecker am Castel, die Richis jetzt Heini Wilhelm's Aecker; der Vogtzeihent zu Edisried. — zu Obkilchen u. s. f. — Diese Bestimmungen genehmigten nebst dem Stifte zu Lucern Caspar Linder, Leutpriester in Sarnen, und Hans Burkard, Pfarrer zu Sachseln. Gegeben am St. Pelagienstag. Siegler: 1) der Propst, 2) das Capitel zu Lucern, 3) Kaspar Linder, 4) Hans Burkard, 5) Rudolf Zimmermann, zu diesen Zeiten Landammann.

Die Siegel 1. u. 2. hängen in weißes Wachs eingedrückt, hingegen 3, 4 u. 5. sind abgefallen.

<sup>1)</sup> Ein zweites Exemplar dieser Urkunde liegt im Hofarchiv zu Lucern. (Geschichtsfrd. XIV, 261.)

23.

1475, 8. Wintern.

(Orig., Perg.)

Sos (Sost) von Silinon, Propst, und das Capitel von Münster im Argau, stellen den Kirchgenossen von Sarnen eine Quitzung aus, daß sie für den Zins von drei Gulden, den Münster auf dem Widdum von Sarnen hatte, 60 Gulden Hauptgut erichtet haben. Doch den Hauptbrief gab ihnen Münster nicht heraus, weil in demselben noch andere Gerechtigkeiten auf die Kirche von Sarnen enthalten waren. Gegeben am Mittwoch vor St. Martinstag. Siegler: 1) der Propst, 2) das Capitel.

Beide Siegel gehen ab.

24.

1485.

(Orig., Perg.)

a) „Dis ist des lüpriesters rodel zuo sarnon anno domini MCCCCCLXXXV,” und

b) „Dis ist des pfruondherren rodel zuo sarnon anno domini MCCCCCLXXXV.“

Am Anfange und Ende des Leutpriester-Rodels sind mehrere Vorschriften für den Leutpriester, ebenso am Schlusse des Pfrundrodel für den Pfrundherrn bezeichnet. Fast alle Sarner-Geschlechter, Höfe und Güter derselben Zeit sind in diesen 2 Rödeln vertreten.

Beide Rödel haben einen Umschlag vom alten, zerschnittenen Jahrzeitbuch, wahrscheinlich aus dem Ende des 13. Jahrhunderts. Die 4 geretteten Blätter enthalten die Stiftungen im October und November; z. B. *Festivitas omnium Sanctorum*. Wal't in der Mativn dedit agrum. in dem Ebnote. B. de Kegens. Jta de Ramresperg. u. s. f. <sup>1)</sup>.

Dem Leutpriesterrodel ist noch eine Copie (Papier) einer Ablassbulle für die Kirche von Bern beigebunden: „Copia indulgen-

<sup>1)</sup> Siehe Geschfrd. XXI. 188.

tiarum ad instar anni Jubilei in fauorem ecclesie Bernensis a sancta sede apostolica concessarum; — sie ist gedruckt. Gegeben zu Rom 1486, 18. Augstm.

Die Uebereinstimmung mit dem Original bestätigt eigenhändig Conradus Winman, Notarius publicus.

25.

1491, 5 Winterm.

(Abschrift des 16. Jahrh. (?), Berg.)

Heini Winmann und die Theiler von Ruggischwil <sup>1)</sup> behaupten vor dem Ammann Heinrich Fruonz und den Richtern zu Sarnen am Grund, daß in ihrem Theile der Zehent abgekauft sei und sie nichts mehr zehnten müssen, als Dinkel, Gersten und Haber; allein die Urkunde hiefür seie in einem Hause verbrannt. Diese Aussage beschworen Christoph Spätz, Pfarrer in Sarnen, Fähnderich von Tigenschwand, Heini Wirz, Klaus Berwart, der Schneider am Heimgarten. Grenzen des Theiles Ruggenschwyl: „Des Ersten zuo kilchhoff hinder der pfaffen mattan an das bächli, und von dem bächli dem see nach uffhin unz in das niderholz an ein bächli, das gat hinder der schünen abhar in see; demselben bächly nach uffe die richte unz an die Zettenfluo, und derselben fluo nach under dem guot zuo brüni Schwand durch ob der gwandt an den holzweg uffe nach unz an den weg, der von brünischwand vom huß gan lanzen matt gat, und dem ramersperg wäg nach oben durch gat gan lanzen matt für das huß hin ein armbrust schuß an den graben an Rtuoffsrüggen, und dem graben nider in das bächli das jm (=man) nempt den schwerzbach, und dem selben bächli nach hinnen durch den langen acher nider unz an den see hinder des kilcherren matt.“ Zeugen: Hans Fuchs, Landweibel, Walther von Flue, Fähnderich, Hans von Roß, Heini Schwitter, Erni Suter. Gegeben am Samstag vor St. Martinstag. Siegler: Heinrich Fruonz, d. Z. Landammann.

<sup>1)</sup> Dieser Theil Ruggischwil oder Rüdderswil ist gegenwärtig mit Vorst-Oberwil, Schwändi und Diekiswand — Stalden vereinigt-Theil Schwändi. Der Name haftet noch an zwei Heimwesen „Ruggerli“ in Wilen.

1501, 3 Mai.

(Original, Pergamen.)

Der Anwalt des Spitals Uznach, des Ordens des heiligen Antonius, Beichtigers, hat einen Streit mit dem Anmann und Rathe der Kirchgemeinde Sarnach in Obwalden wegen des in den Opferstock einer erst neu zu Ehren des heil. Antonius beim Dorfe gebauten Capelle — fallenden Opfers. Der Anwalt weist den Kirchgenossen von Sarnen eine päpstliche Bulle vor, die ihnen das Geld, welches in ihren Kirchen als Opfer fällt, zuspricht. Die Sarner standen von ihrem Ansinnen ab. Gegeben am Kreuzerfindungstag im Mai. Siegler: Ruoprecht Lyaffe vom Thurm, Präceptor der Häuser und Spitäler des heil. Antonius im Bisthum Constanz.

Das Siegel hängt erhalten; ein Thurm mit T T links und rechts.

---